

DAS THEMA: St. Vincenz-Krankenhaus: Aktuelle Kardiologie

Zertifikat als „Herzsichere Klinik“

(ifi) „Kardiologie ist Herzsache. Für unsere Patienten sind wir mit Herz und Verstand da“, sagt Dr. Peter Lenga, Chefarzt der Medizinischen Klinik II nicht ohne Stolz. Schwerpunktmäßig werden hier Patienten mit Herz-Kreislauf-, Lungen- und Nierenerkrankungen auch intensivmedizinisch versorgt. Die Auszeichnungen als Heart-Safe-Hospital (herzsichere Klinik) und als Deutsches Hypertoniezentrum, ausgezeichnet von der deutschen Hochdruckliga, ist dabei ein Meilenstein.

Insbesondere das hervorragende Schulungskonzept und die darin enthaltenen Überprüfung mithilfe der monatlichen Vor-Ort-Simulationen seien in Deutschland einmalig, bescheinigte der Visitor Dr. Walter Russ, dem herzsicheren Krankenhaus schon bei der ersten Zertifikatsvergabe in 2012. Seither wurde stetig am herausragenden Konzept gefeilt.

Ein Beispiel: Auch im Krankenhaus können Patienten, Besucher oder Angestellte einen Herzinfarkt bekommen. Dann kommt es auf jede Minute an. Je schneller Patienten wiederbelebt werden, desto besser sind die Chancen für die weitere Gesundheit. Im St. Vincenz-Krankenhaus gibt es deshalb seit rund zwölf Jahren ein spezielles Team, das nach einem festen Lehrplan Mitarbeiter unterrichtet und praktisch übt, was zu tun ist, wenn jemand plötzlich bewusstlos wird: Die Elektroden des automatischen Defibrillators am Brustkorb aufkleben, Herzdruckmassage und Beatmung des Bewusstlosen durchführen, bis ein Arzt mit entsprechender Ausrüstung die Versorgung des Bewusstlosen übernehmen kann. Auf jeder Etage sind an jeweils gleicher Stelle ein automatischer Defibrillator und die weitere Ausrüstung dafür angebracht. Durch die konsequente Schulung und unangekündigte Notfallübungen wurde die Zeit vom Eintritt des Notfalls bis zur Übernahme der Notfallversorgung durch einen Arzt auf weniger als zwei Minuten verkürzt. Lenga: „Diese guten Ergebnisse waren eine gute Basis dafür, sich auch von unabhängiger Stelle bescheinigen zu lassen, dass im St. Vincenz-Krankenhaus alle gut für einen solchen bedrohlichen Zwischenfall gerüstet sind.“

INFO

Kontakt zur Kardiologie

- ◆ Margarete Bieser
☎ 02363 108-2041
Fax: 02363 108-2042
Mail: m.bieser@vincenz-datteln.de
- ◆ Sprechzeiten:
Kardiologische Ambulanz und Herz-Sprechstunde nach Absprache
- ◆ Privatsprechstunde:
Mo, Di, Do 14 - 16:30 Uhr

BEI UNS IM NETZ

Sprechstunde verpasst?

Haben Sie eine Abendsprechstunde verpasst? Oder interessiert Sie ein medizinisches Thema erst jetzt, das in der Vergangenheit Thema einer Abendsprechstunde des MEDIENHAUSES BAUER war? Oder sind Sie auf der Suche nach den richtigen Kontakten und medizinischen Abteilungen zu Ihrem speziellen Gesundheitsthema? Kein Problem: Auf unseren Internetseiten finden Sie die Berichterstattung über alle Abendsprechstunden!

@ www.gesund-im-vest.de

Kardiologie ist Herzsache

Deshalb wollen Mediziner ihr Publikum vom Blutdruck bis zum Cholesterin fit machen

VON INA FISCHER

DATTELN. Herz- und Kreislaufkrankungen sind nach wie vor die häufigste Krankheits- und Todesursache in den Industrienationen. Um diese Erkrankungen rechtzeitig diagnostizieren und richtig therapieren zu können, stehen dem St. Vincenz-Krankenhaus vielfältige Möglichkeiten zur Verfügung. Die gängigsten Themen vom erhöhten Cholesterin über einen verdrückt spielenden Blutdruck bis zur komplexen Herzkatheteruntersuchung wollen renommierte Ärzte aus der Medizinischen Klinik II am kommenden Montag bei der Abendsprechstunde des Medienhauses Bauer diskutieren.

◆ Den Auftakt macht Chefarzt Dr. Peter Lenga mit seinem Vortrag „Cholesterinsenkung - wann und womit?“. Wenn auf dem Wochenmarkt oder beim Stammtisch über Krankheiten gesprochen wird, geht es häufig um Cholesterin. Denn kaum ein anderes medizinisches Thema erfährt regelmäßig in vielen Medien eine ständige Negativbewertung wie die medikamentöse Cholesterinsenkung: „Cholesterin ist ungefährlich, es ist kein Risikofaktor für den Herzinfarkt. Die Gefahr des Cholesterins ist nur eine Erfindung der Pharmaindustrie für ein Milliarden-



Dr. Peter Lenga, Chefarzt der Medizinischen Klinik II, bei einer Sonographie.

—FOTO: ST. VINCENZ-KRANKENHAUS

dengeschäft“. Solche Aussagen führen zur massiven Verunsicherung der Patienten. Ammenmärchen über Cholesterin will Lenga deshalb in seinem Vortrag vorbeugen.

◆ Im Anschluss wird Oberarzt Dr. Marcus Bauer zum Thema „Welcher Blutdruckwert ist normal?“ referieren. Vorweggenommen: Eine Pauschalierung des optimalen Blutdrucks ist zwar nicht möglich. Ziel der Abendsprechstunde soll es aber

sein, den Fokus des Publikums bezüglich einer guten Blutdruckeinstellung zu schärfen.

◆ Dritter im Bunde ist Oberarzt Dr. Mario Hofer mit seinem Vortrag: „Wann ist eine Herzkatheteruntersuchung wirklich notwendig?“ Muss jeder Patient mit einer klinisch stabilen koronaren Herzkrankung einer Linksherzkatheteruntersuchung unterzogen werden oder gibt es alternative Behandlungsmöglichkeiten? Für

welche Interventionen an Koronargefäßen außerhalb eines akuten Koronarsyndroms ist eine Verbesserung der Prognose des Patienten bisher bewiesen? Welche nicht invasiven Untersuchungen geben Hinweise auf eine relevante Minderdurchblutung (Ischämie) des Herzmuskels und wie sicher ist deren Aussagekraft? Kann man durch eine gleichsam prophylaktische Linksherzkatheteruntersuchung einem akuten Herzinfarkt

vorbeugen? Diese und weitere von Patienten häufig gestellten Fragen sollen bei der Abendsprechstunde behandelt werden.

INFO Die Abendsprechstunde des St. Vincenz-Krankenhauses „Aktuelle Kardiologie - die häufigsten Fragen und Antworten“ findet am Montag, 6. Juni, ab 18.30 Uhr im Pavillon der Schule für Gesundheitsberufe, Kirchstraße 27, in Datteln statt. Der Eintritt ist frei.

Gibt es den optimalen Blutdruck?

Schätzungen zufolge leiden 35 Millionen Menschen in Deutschland an Bluthochdruck. Untersuchungen haben jedoch gezeigt, dass insgesamt nur weniger als ein Drittel aller Personen, die an Bluthochdruck leiden, die empfohlenen Blutdruckzielwerte erreichen. Dies sind alarmierende Zahlen!

Doch was weiß ich überhaupt über den Bluthochdruck? „Immer wieder hört man den Ausspruch „100 + Lebensalter - so hoch darf der Blutdruck sein!“ Doch dies ist ein Mythos und kann schnell lebensgefährliche Folgen nach sich ziehen oder gar tödlich sein“, so Oberarzt Dr. Marcus Bauer.

Aus welchen Werten setzt sich der Blutdruckwert zusammen? Warum werden immer zwei Werte angegeben? Gibt es tageszeitliche Blutdruckschwankungen? Spielen höhere Blutdruckwerte mit zunehmendem Alter eine Rolle oder können diese „altersbedingt“ gerechtfertigt werden? Verändert sich der Bluthochdruck im Laufe des Lebens? Gibt es überhaupt einen „normalen“ Blutdruck? Verändern sich Zielwerte des Blutdrucks, wenn Begleiterkrankungen auftreten?

Es gibt viele Fragen, die sich stellen, wenn die Antwort nach normalen Blutdruckwerten gesucht wird. Eine Pauschalierung des optimalen Blutdruckwertes ist aber nicht möglich. Ziel der Abendsprechstunde soll es deshalb sein, den Blick für die eigene gute Blutdruckeinstellung zumindest zu schärfen. (



Konzentriertes Cholesterin: Detailaufnahme von Lipidpartikeln, die das Apolipoprotein B in ihre Lipidstruktur aufgenommen haben. —FOTO: DPA

„Cholesterin dürfen wir nie isoliert betrachten“

Interview: Dr. Peter Lenga über Cholesterin-Gerüchte

(ifi) Was hat Cholesterin mit der Kardiologie zu tun? Und wie berechtigt ist die Verunsicherung, die derzeit über gutes und schlechtes Cholesterin gestreut wird? Dr. Peter Lenga, Chefarzt der Kardiologie, stand uns Rede und Antwort.

! Das in bereits mehr als achtfacher Auflage erschienene Buch „Die Cholesterinlüge - das Märchen vom bösen Cholesterin“ hat zu einer massiven Verunsicherung vieler Patienten beigetragen. Was ist denn nun wahr und was sind Ammenmärchen?

! Unbestritten ist Cholesterin ein wichtiger Zellbaustein unseres Körpers, als Grundsubstanz für die Hormone und Vitamin D. Aber es geht ja gar nicht um das Cholesterin selbst, sondern um die Menge im Blut und die sich daraus ergebenden Ablagerungen in den Arterien. In Kombination mit anderen Risikofaktoren wie Bluthochdruck, Rauchen und Diabetes

kommt es zur Entwicklung sogenannter Plaques, die die Arterien verengen. Daraus wird deutlich, dass eine Cholesterinerhöhung niemals isoliert betrachtet werden darf, sondern immer die Gesamtrisikokonstellation des Patienten bewertet werden muss.

! Was bedeutet das im medizinischen Alltag? Demnach steht fest, dass die Indikation zur Behandlung erhöhter Cholesterinwerte sich aus dem individuellen Risikoprofil des Patienten ergibt und somit immer eine Einzelentscheidung zur Einleitung einer Therapie notwendig ist. Dabei gilt es, zwischen der sogenannten Primär- und Sekundärprävention zu unterscheiden.

! Bitte erklären Sie den Unterschied einmal? Gern. Liegt eine manifeste Arteriosklerose vor, als beispielsweise eine koronare Herzkrankheit, ein Herzinfarkt oder Schlaganfall, dann muss der LDL-Choleste-

rin so schnell wie möglich auf leitliniengerechte Werte gesenkt werden, das heißt auf einen Gesamtcholesterinwert von unter 150 mg/dl und einen LDL-Cholesterinwert von unter 70 mg/dl. In der Primärprävention orientiert sich der Zielwert ebenfalls an der individuellen Risikokonstellation, die in Europa mit dem sogenannten SCORE-Diagramm erfasst wird.

! Und wie sieht die Therapie dazu aus? Zur Therapie gehören primär Maßnahmen zur Lebensstiländerung wie Reduktion tierischer Fette in der Nahrung, körperliche Aktivität und mediterrane Kost. Da dies oft nicht ausreicht, kommen als Nächstes die in der bunten Presse so umstrittenen Statine zum Einsatz. Die Effektivität dieser Substanzen im Hinblick auf die Reduktion kardiovaskulärer Ereignisse ist wiederholt auch in kürzlich veröffentlichten Langzeitstudien nachgewiesen worden.

ANZEIGE

GESUND IM VEST.de



ABENDSPRECHSTUNDE



„Aktuelle Kardiologie“

– die häufigsten Fragen und Antworten

Montag, 6. Juni 2016, 18.30 Uhr

St. Vincenz-Krankenhaus Datteln, Pavillon der Schule für Gesundheitsberufe, Kirchstraße 27, 45711 Datteln

Moderation: Bernd Overwien (Chefredaktion Medienhaus Bauer)

Eintritt frei!

Interessierte Bürger und Patienten fragen, Experten geben kompetente Antworten



Referenten und Themen



Dr. med. Peter Lenga
Chefarzt Medizinische Klinik II, St. Vincenz-Krankenhaus Datteln
„Cholesterinsenkung – wann und womit?“



Dr. med. Marcus Bauer
Oberarzt Medizinische Klinik II, St. Vincenz-Krankenhaus Datteln
„Welcher Blutdruckwert ist normal?“



Dr. med. Mario Hofer
Oberarzt Medizinische Klinik II, St. Vincenz-Krankenhaus Datteln
„Wann ist eine Herzkatheteruntersuchung wirklich notwendig?“